

Der Auferstandne.

Der Herr ist auferstanden!
 Singt, Osterboten, singt!
 Daß laut von Land zu Landen
 Der Jubelruf erklingt,
 Daß alle Gräber beben,
 Die Todten sich beleben,
 Singt Boten: Jesus lebt!

Im ersten Morgenlichte
 Liegt Josephs Garten da.
 Mit bleichem Angesichte
 Sind Jüngerinnen nah.
 Der Frühling mag erscheinen:
 Sie kommen her mit Weinen,
 Zu salben ihren Herrn.

Die Nachtigallen schlagen —
 Für sie ein Leichenlied!
 Die Sonnenrosen tragen
 Kein Licht in ihr Gemüth!
 Wer wälzt von ihrer Seele,
 Wer von der Grabeshöhle
 Den kammerschweren Stein?

Da liegt der Stein zur Seite!
 Gesprengt das Grabesthor!
 Aus dunkler Höhlenweite
 Bliht Lebensschein hervor!
 Da liegen seine Linnen!
 Der Leichnam ist von hinnen,
 Die Todesburg ist leer!

Wer trug aus deiner Kammer,
 O Herr! dich frevelnd fort?
 So stehn, in neuem Sammer
 Die frommen Weiber dort.
 Das sage du, Trompete,
 Verkünd' es, Morgenröthe:
 Wer ihn von dannen trug!

Zwei Engel Gottes stellen
 Den Traurigen sich dar,
 Ein Jünglingspaar im hellen,
 Schneefunkelnden Talar.
 O hört die Himmelsboten:
 Was sucht ihr bei den Todten
 Den Lebensfürsten hier!

Nicht schläft er hier als Leiche,
 Der König lebt im Licht!
 Der ewig Siegesreiche
 Sah die Verwesung nicht.
 Er ist vom Tod erstanden;
 In den zerrissnen Banden
 Gefesselt liegt der Feind!

Hier hat er übernachtet
 Bis ihn der Vater rief,
 Da ihr in Thränen wachtet,
 Da er im Frieden schief.
 Der Ruf ist durchgedrungen,
 Eilt, sagt's mit tausend Zungen
 Den Jüngern, daß er lebt!

Ein fröhlich Wiedersehen
 Sagt er den Seinen an;
 Er kommt aus sel'gen Höhen
 Zu euch auf schneller Bahn.
 Zieht auf besonnenen Wegen
 Mit Lobgesang entgegen
 Dem Herrn, zum Wiedersehn!

Und mit der Freude Flügeln,
 Durchweht von Geistergraun,
 Wie Tauben von den Hügeln,
 Erheben sich die Frau'n;
 Zum bangen Jüngerkreise
 Geht ihre Jubelkreise
 Vom leeren Grabe fort.

Da kommt er, wie die Sonne
 Am Himmel zieht einher!
 Ihr Herz faßt nicht die Sonne,
 Lebt nicht auf Erden mehr;
 Er ruft Maria's Namen:
 Das ist sein Rufen! Amen!
 Er ist's! der Heiland lebt!

Das sind die heil'gen Wunden!
 Das ist sein Gottesblick!
 Der Sieger ist gefunden,
 Mit ihm das höchste Glück!
 Der Tod ist nun geschlagen,
 Die Hölle muß verzagen,
 Das Himmelreich beginnt!

Nun schallen seine Grüße,
 Der Vater grüßt durch ihn,
 Daß sie um seine Füße
 Im stillen Kreise knie'n.
 Dem Herrn, dem Gottessohne
 Auf seinem Zug zum Throne
 Anbetung, Preis und Ruhm!

Du tragt den Gruß, ihr Boten
 Des Friedens durch die Welt!
 Nicht laßt sie ruhn, die Todten,
 Denn rettend lebt der Held.
 Sie sollen, ihm ergeben,
 Trotz Tod und Teufeln leben,
 Und ewig leben ihm.

Uns tönt's aus deinen Grüßen:
 Die Sühnung ist vollbracht!
 Wir knie'n zu deinen Füßen,
 Du Licht in unsrer Nacht,
 Du Heil der armen Sünder,
 Du Haupt der Gotteskinder,
 Nimm uns in deinen Bund!

Dann ziehn wir zu den Gräften,
Und stehn im Morgenroth,
Hoch tönt's in allen Lüften:
Wo ist dein Stachel, Tod?
Wo ist dein Sieg, o Hölle?
Daß fern die Meereswelle
Vom Hallelujah hallt!

O kommt zur Osterfeier
Ihr Brüder all' herbei!
Herbei zum Siegesfeuer
Aus Satans Tyrannei!
Die Bande sind zerrissen,
Gilt aus den Finsternissen
In Jesu Lebensreich!
